

Es wird eng auf der Tribüne

Der Vorverkauf für den heute beginnenden Heide-Cup lief noch besser als 2018, fürs Wochenende gibt es nur noch Stehplätze

VON HOLGER HEITMANN

Schneverdingen. Deutsche Meister, EHF-Cup-Gewinner und Champions-League-Sieger waren schon beim Internationalen Heide-Cup, bei der 11. Auflage des Handball-Vorbereitungsturniers in Schneverdingen hat sich aber zum ersten Mal eine Nationalmannschaft unter die Klubteams gemischt. Russland tritt am heutigen Freitag in der Schneverdingener KGS-Sporthalle im Abendspiel gegen die Füchse Berlin an.

„In dem erneut hochkarätigen Teilnehmerfeld dürfen wir uns auf einen besonderen Gast freuen: Russlands Nationalmannschaft bringt eine große Handballgeschichte mit“, schreibt Organisator Wolfgang Mayer in seinem Grußwort. Im Vorgespräch vermutet er, dass die Russen noch nicht so eingespäht sind wie ihre Gegner, auch wenn sie aus einem Trainingslager in Barsinghausen nach Schneverdingen kommen. „Sie sind dabei, sich zu finden, der Trainer setzt auf junge Spieler.“ Die Akteure aus der russischen Liga sind komplett vertreten, die Legionäre sind mit ihren internationalen Klubs in deren Vorbereitung unterwegs.

Wie Russland ist der französische Spitzenklub Saint-Raphaël Var Handball zum ersten Mal beim Heide-Cup und will das Turnier als ersten Härtesten unter einem neuen Trainer nutzen. Russland und Saint-Raphaël werden laut Mayer bis Montag bleiben, alle Mannschaften sind wie in vergangenen Jahren im Camp Reinschlehen untergebracht. „Dass sich Topklubs für



Beim Heide-Cup 2018 verlor der HSV Hamburg (rote Trikots) gegen den IFK Kristianstad mit 27:34. Die Schweden sind heute der Auftaktgegner des HSV. Finn Wullenweber, der hier zupackt, hat seinen Vertrag bei den Hamburgern gerade bis 2023 verlängert. Foto: he

unsere Heide-Cup entscheiden, zeigt aus meiner Sicht die hohe Wertschätzung, die das Turnier national wie international erfährt. Es ist natürlich ein Ansporn für uns, dieses Event Jahr für Jahr zu stemmen“, so Mayer im Grußwort.

2020 soll der Heide-Cup zum letzten Mal stattfinden

Heute könnte allerdings der vorletzte Heide-Cup beginnen. „Stand der Dinge ist, dass 2020 das letzte Jahr ist“, erklärt Mayer, und gibt den hohen Aufwand als Grund dafür an, dass es das Traditionsturnier in zwei Jahren nicht mehr geben soll.

An mangelnder Zuschauerinteresse scheitert die Veranstaltung jedenfalls nicht. Der Vorverkauf läuft laut Mayer noch besser als beim Jubiläums-

Heide-Cup 2018. Für Sonnabend und Sonntag sind alle Sitzplätze verkauft, für den heutigen Freitag gibt es an der Tageskasse noch einige wenige. Morgen werden 650 Handballfans in der Halle sein, an den anderen beiden Tagen wohl auch mindestens 600. Immerhin: Stehplatzkarten gibt es noch für alle Tage. Online gingen Tickets auch nach Frankreich und Schweden, es wird also wohl Zuschauer geben, die es mit Saint-Raphaël und dem IFK Kristianstad halten.

Kristianstad ist der Heide-Cup-Sieger von 2017. Die Füchse Berlin reisen als Titelverteidiger und Bundesliga-Sechster an. Sie haben den Heide-Cup bereits 2009 gewonnen und sind damit neben der HSG Wetzlar (2014, 2016) der einzige Verein, der auf dem Siegerpokal zweimal



engraviert ist. Die HSG ist 2019 ebenfalls unter den Teilnehmern, bestreitet heute das Auftaktspiel gegen Saint-Raphaël. Der Organisator hat aber schon oft daneben gelegen. Es spricht für das Turnier, wenn es keinen Favoriten gibt – oder der Favorit den Titel dann verpasst. Dass noch Schulfestien sind, sieht Mayer in Sachen Publikumsinteresse nicht als Vorteil. „Das ist eher kontraproduktiv, auch einige potenzielle Helfer sind verreist.“ Peter Ladeur dagegen ist als Hallensprecher wieder dabei, seit elf Jahren – also von Beginn an – unterhält und informiert er die Zuschauer per Mikrofon. Andreas Zirwes steht ihm, ebenfalls seit elf Jahren, mit Musik-Einspielern zur Seite. Da ist selbst Mayer beeindruckt und erklärt: „Wir müssen das Turnier nicht neu erfinden, die meisten sagen, dass alles bleiben soll, wie es ist, daher setzen wir auf Bewährtes.“

Viele Fans und noch mehr Erfahrung

Der HSV Hamburg kommt erneut als Zweitligist nach Schneverdingen

Schneverdingen. Der Handball-Sportverein Hamburg kehrt mit dem Klassenerhalt in der Tasche zurück zum Heide-Cup: Der Lokalmatador beim international besetzten Schneverdingener Vorbereitungsturnier behauptete sich nach dem Aufstieg von 2018 in der 2. Bundesliga, beendete die abgelaufene Saison, nach der fünf von 20 Mannschaften abstiegen, auf Rang zwölf. In der kommenden Spielzeit will der HSV sich nach oben arbeiten, möglichst in die erste Hälfte der Tabelle.

Auch Trainer Torsten Jansen zeigte sich angriffsstark. „Man unkt ja immer, dass die zweite Saison in einer neuen Liga schwieriger wird als die erste“, blickt der Coach voraus, „aber wir wollen da eine Ausnahme sein und besser abschneiden als in der letzten Saison.“ Nach der Reduzierung wird die 2. Liga im Spieljahr 2019/20 zum ersten

Mal mit 18 Teams ausgetragen. Nach dem Klassenerhalt nahm Hamburg moderate personelle Änderungen vor und holte Erfahrung an die Elbe. In Tobias Schimmelbauer (TVB Stuttgart) und Jens Schöngarth (Frisch Auf Göttingen) wechseln zwei erstligafähige Akteure zum HSV. Schöngarth sei ein wirkstarker, körperbetonter und vielseitig einsetzbarer Spieler, der auch über Defensivqualitäten verfügt. Der 30-Jährige absolvierte mehr als 300 Erstligaspiele.

Schimmelbauer (32) lief ebenfalls mehr als 100-mal in der

deutschen Beletage auf. „Wir haben uns nach einem abwehrstarken Linksaußen umgeschaut und sind glücklich, dass wir Tobias gewinnen konnten“, freute sich Trainer Jansen bei der Vorstellung des Neuzugangs. „Er ergänzt unsere Mannschaft hervorragend und wird uns in der Defensive neue Optionen eröffnen.“ Komplettiert wird der Kader durch die Neuzugänge Jonas Gertges (GWD Minden II) und Mark van den Beucken (Bevo HC/Niederlande).

Den Klub verlassen haben Christopher Rix und Justin

Rundt, die sich Stadtnachbar HG Hamburg-Barmbek anschließen. Linkshänder Kevin Herbst wechselte zu den Mecklenburger Stieren. Auch Dominik Axmann wird zunächst fehlen. Der 20-Jährige zog sich einen Mittelfußbruch zu und wird den Punktspielaufakt beim TuS Ferndorf am 24. August verpassen.

Für die kommenden Spielzeit setzt der HSV erneut auf die Unterstützung seiner Fans. Mit insgesamt 67196 Besuchern in der Saison 2018/19 steht der Verein im Zuschauer ranking der 2. Bundesliga mit Abstand an der Spitze.

Im Schnitt verfolgten 3536 Handballfans die Spiele in der Sporthalle Hamburg. Zum Trainingsauftakt waren für die neue Saison bereits mehr als 2000 Dauerkarten verkauft.

Ein Höhepunkt wird sicher wieder das Weihnachtsspiel in der Barclaycard-Arena. Am 26. Dezember empfängt der HSV um 17 Uhr den TuS Ferndorf. In der vergangenen Saison waren 9702 Zuschauer am 23. Dezember zum Duell gegen TuSEM Essen gekommen und hatten einen neuen Rekord für die 2. Liga aufgestellt. bz

• Seite 14



Der HSV Hamburg mit Trainer Torsten Jansen (hinten, Zweiter von links) will sich nach dem Aufstieg 2018 und dem gelungenen Klassenerhalt 2019 weiter in der 2. Liga etablieren.

SPIELPLAN

HANDBALL

11. Internationaler Heide-Cup

Heute:

Eröffnung und Begrüßung (15 Uhr)
HSG Wetzlar – St.-Raphaël Var (15:30 Uhr)
HSV Hamburg – IFK Kristianstad (17:45 Uhr)
Füchse Berlin – Russland (20:15 Uhr)

Sonnabend:

Sieger Spiel 2 – Verlierer Spiel 1 (12:15 Uhr)
Sieger Spiel 1 – Verlierer Spiel 3 (14:45 Uhr)
Sieger Spiel 3 – Verlierer Spiel 2 (17:30 Uhr)

Sonntag:

Spiel um Platz fünf (12:15 Uhr)
Spiel um Platz drei (14:30 Uhr)
Finale (16:45 Uhr)

Bewährte Schiedsrichter und Musiker

Schneverdingen. Zum Rahmenprogramm des Heide-Cups gehören erneut drei Bands, die an den drei Turniertagen vor der Halle auf einer Bühne spielen. Bei den Schiedsrichtern waren zwei von drei Gespannen schon 2018 dabei. Auch einen Livestream gibt es wieder. Am Turniermodus hat sich nichts geändert. 2018 war Lars Klingbeil Schirmherr, diesmal hat die Veranstaltung keinen Schirmherrn. Und auch ein Match eines Heide-Cup-Teilnehmers gegen eine Heidekreisauswahl gibt es 2019 nicht. „Das stand diesmal gar nicht zur Debatte“, sagt Organisator Wolfgang Mayer.

► Heute spielt „Kellerproduktion“ aus Schneverdingen. Auch Mark Eaton, der am Sonnabend auftritt, dürfte vielen bekannt sein. Neu, nicht nur beim Heide-Cup, ist die Gruppe „FeinjuXn“. Die Musiker aus dem Raum Rottenburg sind zwar erfahren, haben sich so aber erst kürzlich zusammengesetzt – wie einige der Handballteams ja auch. Sie spielen am Sonntag Funk-Rock-Soul-Blues, Eigenkompositionen und Lieder etwa von Lenny Kravitz.

► Wer nicht in der Halle sein kann, die Handballspiele aber sehen möchte, kann auf www.sprungwurf.tv gehen. Dort werden alle Partien live übertragen.

► Die Brüder Christian und Fabian von Dorff sowie Sebastian und Matthias Klinker pfeifen erneut in Schneverdingen. Ergänzt werden sie von Jannik Otto und Raphael Pieper. Das Duo Otto/Pieper leitet ebenfalls Spiele für den Deutschen Handball und, seit 2019 sogar im Elitokader. Otto pfeift seit 2005 und hat 98 DHB-Einsätze zu verzeichnen, Pieper seit 2004 (85 Einsätze).

► Nach den Spielen am Freitag und Sonnabend wird eine Tabelle ermittelt, dann tragen am Sonntag der Erste und Zweite das Finale aus, der Dritte und Vierte das Spiel um Platz drei, der Fünfte und Sechste die Partie um Rang fünf. Ausnahme: Zwei Kontrahenten sind im Turnier bereits aufeinandergetroffen. 2018 verzichtete der SC DHfK Leipzig sogar auf das Finale, weil er schon gegen Endspielgegner Montpelier HB gespielt (und 20:29 verloren) hatte. Diesmal soll es laut Mayer keine Einschrankungen im Spielplan geben. „Alle bleiben bis zum Schluss.“ Hinsichtlich der Gegner gab es Wünsche der Teams. Der HSV Hamburg wollte zum Beispiel nicht gegen Saint-Raphaël Var HB antreten. Das hat er am Mittwoch schon in einem Testspiel in Hamburg getan und ein 32:32 geholt. he

HEIDE-CUP

Weltklasse-Handball

Der 11. Internationale Heide-Cup wird von heute bis zum 11. August in der Schneverdingener KGS-Halle ausgetragen. Wir stellen im Vorfeld die sechs Teilnehmer vor. Weitere Infos auf www.ihc-online.de.
3. August: IFK Kristianstad
5. August: Füchse Berlin
6. August: St.-Raphaël Var HB
7. August: HSG Wetzlar
8. August: Russ. Nationalteam
Heute: HSV Hamburg